Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **21 (1895)**

Heft 29

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich 1895. XXI. Jahrgang N° 29. 20. Juli.

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Expedition: Rämistrasse 31. Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag. Abonnementsbedingungen. Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts, für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz.

Nachwehen.

Der König Wilhelmus zog nach Kiel,
Dort waren versammelt die Schiffe,
Gebaut war ein prächtiger Kanal
Und beim Feste war nur das Eine fatal:
„Wie halten wir's mit den Franzosen?"

Von Gästen wogt ein buntfarbiges Heer,
Und alle Schätze von Erd' und Meer
Waren prunkend vor ihnen aufgestellt,
In ein Eden verwandelt die Gegend am Belt. –
„Wo bleiben jedoch die Franzosen?"

„Hurrah! Sie kommen!" — Hurrah? warum?
Sie kommen ja nicht zu Deutschlands Ruhm,
Sie kommen gezwungen und klammern sich fest
An Rußlands Seite! Canossa-Fest,
Zu dem man den Erbfeind geladen!

Geladen?! — Nicht doch — gebeten, gefleht!
In vollem Glanze der Majestät
Will Kaiser Wilhelmus der zweite sich nah'n,
Will blenden die Welschen! — Und hat er's gethan?
Nein, denn sie verhüllten die Augen!

Sie sahen nichts, hörten nichts, hielten sich fern,
Sie grollten und schmollten dem gastlichen Herrn,
Und tranken mit Russen den fränkischen Schaum,
Und ließen sich's wohl sein im traulichen Raum,
Der an Kronstadt und Toulon sie mahnte!

Sie höhnten Alldeutschlands steifen Popanz,
Sie leimten noch fester die alte Allianz,
Sie schöpften den Rahm von dem deutschen Fest,
Und ließen Wilhelmus den kläglichen Rest
In Gram und Aerger verdauen.